

Berufsbildung – Ghana

Innovatives Voucher-Programm für berufliche Qualifizierung

Im westafrikanischen Ghana fehlen gut ausgebildete Arbeitskräfte. Gerade für Beschäftigte im informellen Sektor stehen zu wenig formale Aus- und Weiterbildungsangebote bereit – oder sie sind nicht erschwinglich. Um dieser Zielgruppe Zugang zu anerkannten beruflichen Fortbildungen und bessere Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen, finanziert die KfW Entwicklungsbank im Auftrag der Bundesregierung Gutscheine für praxisorientierte, modulare Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Es ist das erste und bisher einzige Voucher-Programm der KfW Entwicklungsbank im Bereich Berufsbildung. Es befindet sich seit Ende 2015 in Durchführung.

Ausgangslage

Lange Zeit galt Ghanas wirtschaftliche Entwicklung als eine der großen Erfolgsgeschichten in Subsahara-Afrika. Allerdings befindet sich das Land seit 2012 aufgrund niedriger Weltmarktpreise für Rohstoffe wieder in einer schwächeren wirtschaftlichen Phase, auch wenn die ökonomischen Indikatoren zuletzt wieder nach oben deuteten. Gleichzeitig mangelt es an ausreichend qualifizierten Arbeitskräften. Das ghanaische Bildungssystem - und hier besonders das Berufsbildungssystem - ist nicht in der Lage, ausreichend und gut ausgebildete Fachkräfte hervorzubringen.

Derzeit ist der weitaus größte Teil der ghanaischen Bevölkerung – rund 90 % – im informellen Sektor und dort vor allem in Klein- und Kleinstbetrieben tätig. Besonders für die ärmere Bevölkerung in informeller Beschäftigung ist es schwierig, an Aus- und Weiterbildungen teilzunehmen und sich beruflich weiter zu qualifizieren.

Die Kosten dafür sind zu hoch und das Angebot ist für sie nicht durchschaubar. Außerdem ist der Bildungssektor nicht genügend reguliert; auch fehlt in weiten Teilen eine hinreichende Vernetzung mit der Privatwirtschaft. Diese ist aber nötig, um zu gewährleisten, dass die Ausbildung den Anforderungen der lokalen Wirtschaft entspricht.

Um die Existenz von ghanaischen Beschäftigten im informellen Sektor zu sichern und gleichzeitig die Wirtschaftsentwicklung insbesondere im handwerklichen Klein Gewerbe zu beflügeln, braucht es ein funktionierendes, effizientes und marktgerechtes Berufsbildungssystem. Die ghanaische Regierung hat dies erkannt

Projekttitel	Förderung der Beruflichen Bildung
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land/Region	Ghana
Projektpartner	Council for Technical and Vocational Education and Training (COTVET)





Nähkurs im Rahmen eines Erwachsenenbildungsprogramms. Quelle: KfW-Bildarchiv, Urheber: Joerg Boethling

und zu einem strategischen Ziel erklärt. Sie strebt daher an, das Berufsbildungssystem weiter zu entwickeln und auszubauen. Die KfW unterstützt die Regierung in Accra dabei mit einem Voucher-Programm für berufliche Bildung.

Projektansatz

Dieses Voucher-Programm richtet sich an ärmere Erwerbstätige aus dem informellen Sektor, und unterstützt diese beim Erwerb beschäftigungsrelevanter Kompetenzen. Dabei werden Inhaber von Klein- und Kleinstunternehmen (Meister/innen), sowie deren Lehrlinge und Mitarbeiter/innen gefördert. Die Ausgabe von Gutscheinen ist zunächst auf vier Regionen Ghanas begrenzt: Volta Region, Northern Region, Greater Accra und Ashanti. Gefördert werden die Berufsfelder Metallverarbeitung (Bauwesen), Kfz-Reparatur, Unterhaltungselektronik, Schneiderei und Kosmetik.

Als Projektträger fungiert der nationale Berufsbildungsrat „Council for Technical and Vocational Education and Training“ (COTVET), der die von der KfW finanzierten Bildungsgutscheine an die Zielgruppe aushändigt. Die Kurse entsprechen festgelegten Qualitätskriterien und wurden in Zusammenarbeit mit Vertretern der ghanaischen Wirtschaft – Berufsverbände des informellen Sektors – entwickelt. Die Bildungsgutscheine gelten für modular aufgebaute Aus- und Weiterbildungsprogramme, da gerade ärmere Erwerbstätige einen längeren Verdienstaufschub nicht verkraften können. Die Teilnehmer können diese Gutscheine bei akkreditierten öffentlichen und privaten Trainingsinstituten einlösen. Zusätzliche Gutscheine sichern die relativ teure Teilnahme an Zwischen- und Abschlussprüfungen und damit die Zertifizierung der erworbenen Kompetenzen nach dem gha-

naischen Qualifikationsrahmen.

Als nachfrageseitige Finanzierungsform schafft das Gutscheinprogramm bei den Trainingsinstituten zugleich Anreize, die Qualität und Marktgerechtigkeit der angebotenen Kurse stetig weiter zu verbessern. Die Institute müssen Qualitätsstandards erfüllen, um in das Programm aufgenommen zu werden.

Das Voucher-Programm läuft seit 2015; die KfW unterstützt das Vorhaben im Auftrag des BMZ mit 10 Mio. EUR. Das Vorhaben wird in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführt, die den Projektträger bei der Entwicklung der Ausbildungskonzepte und -inhalte sowie bei der Kapazitätsentwicklung.

Wirkungen

Insgesamt erhalten dadurch rund 8.000 Meister/innen, Lehrlinge und Beschäftigte von Kleinst- und Kleinbetrieben eine Aus- oder Weiterbildung bei einem der akkreditierten Trainingsinstitute. Mindestens ein Drittel der Teilnehmenden soll weiblich sein. Das Vorhaben verbessert die wirtschaftliche Situation und Perspektive der Teilnehmer/innen, weil ihr berufliches Tätigkeitsspektrum durch den Erwerb zusätzlicher Kompetenzen erweitert wird. Das erhöht ihre Verdienstmöglichkeiten und die Produktivität der Kleinst- und Kleinunternehmen. Die beteiligten Trainingsinstitute erzielen über die Gutscheine zusätzliche Einnahmen und können diese für investive Maßnahmen und zur Erweiterung ihrer Trainingsangebote nutzen.

>>>

Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431 -0

Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherung Westafrika
Dr. Elke Lüdemann
elke.luedemann@kfw.de

Kompetenzcenter Bildung, Gesundheit, Soziale Sicherung
Mandana Bahrinipour
mandana.bahrinipour@kfw.de